

Schnitzler, Norbert

Anlage

Von: n.schnitzler@online.de
Gesendet: Donnerstag, 6. März 2008 21:10
An: 02-12/4 Geschäftsstelle Beschwerdeausschuss
Betreff: Zunehmende Verschmutzung durch wilden Müll

02-1600-18/08

Guten Tag,
mein Name ist Norbert Schnitzler und ich wohne seit mehr als 30 Jahren im Kölner Norden, zurzeit in Köln Volkhoven. Seit mehreren Jahren muss ich feststellen, dass der Müll sich immer mehr auf der Straße und im Grün verteilt und die Gegend verschandelt. Vor allem an den Sammelcontainern Pescher Holzweg, am Parkplatz an der S-Bahnstation Volkhovener Weg und auf dem Parkplatz an der Kleingartenanlage Unnauer Weg häuft sich der Müll trotz mehr oder weniger regelmäßiger Säuberung. Bereits ein Tag nach der Räumung durch die AWB stehen wieder Kartons, alte Elektrogeräte, Reifen, etc an den Containern. Am Wochenende oder in den späten Abendstunden, besonders in den Sommermonaten, werden auch schon mal Fahrzeuge repariert und die alten Teile an oder in den Containern abgelegt. Schamlos wird der Müll entsorgt und nichts wird unternommen, um dem Einhalt zu gebieten. Besonders ärgerlich ist es, wenn der Eindruck entsteht, dass diese Art der Müllentsorgung dadurch unterstützt wird, dass er regelmäßig durch die AWB entsorgt wird. Warum also selbst zur Müllkippe fahren, wenn es jemand anders tut?

Ein anderes Übel ist die Verschmutzung von Grünanlagen und Gehwegen, die nicht mit Fahrzeugen der AWB erreichbar sind. Ein besonders negatives Beispiel ist die Strecke von Chorweiler Zentrum zur Merianstraße, die am Bundesamt für den Verfassungsschutz vorbei führt (Grazer Steig). Der südliche Treppenaufgang am Athener Ring hinauf zur Fußgängerbrücke ist kaum nutzbar. Die Stufen sind mit Glassplittern zerschlagener Bierflaschen übersät, der Müll verteilt sich über die gesamte Treppenanlage und die dahinter liegenden Grünfläche. Bierdosen und leere Chipstüten liegen herum, leere Plastiktüten hängen in den Sträuchern, alles ist verdreckt oder mit Farbe verschmiert, es stinkt und bei Regen rutscht man auf den Stufen auf, weil sich über die Jahre Moos gebildet hat. Die Zustände sind schlimmer als in der Bronx von New York und das Schlimmste ist, dass dieser Zustand bereits seit Jahren so besteht. Das gleiche Bild bietet sich auf der anderen Seite der Fußgängerbrücke.

Alles ist verdreckt, die Wasserabläufe neben den Stufen erstarren vor Dreck und die Wände sind verschmiert. Die Grünanlagen unterhalb der Brücke geben einähnlich desolates Bild ab. Im Dunkeln muss man Angst haben, weil die Beleuchtung aus Kostengründen nicht instandgesetzt oder abgeschaltet wird.

Chorweiler hat nicht umsonst einen schlechten Ruf, den muss man durch Vernachlässigung der Sauberkeit und des Ansehens nicht auch noch verschlechtern.

Unsere Stadt könnte schöner werden. Wann fangen Sie endlich damit an, geeignete Maßnahmen zu ergreifen und etwas dafür zu tun?

Hochachtungsvoll